

MEDIENSPIEGEL

Quelle: Haller Tagblatt / Hohenloher Tagblatt (SWP), 11.09.2020

21 WIRTSCHAFT REGIONAL / BÖRSE

Freitag, 11. September 2020

Schmitt investiert in digitale Zukunft

Logistik Die Vellberger Schmitt-Gruppe ist jetzt 85 Jahre alt geworden. Ein großes Mitarbeiterfest kann sie coronabedingt nicht feiern, der Anlass soll dennoch gewürdigt werden. *Von Kerstin Dorn*

Der junge Karl Schmitt kaufte sich 1935 einen Lkw und lieferte für seinen einzigen Kunden – die Firma Büssing in Braunschweig – Ersatzteile aus. Das ist jetzt 85 Jahre her und Schmitt wäre wohl stolz auf seine Enkel, die aus den bescheidenen Anfängen eine Firmengruppe mit 450 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 37 Millionen Euro (2019) gemacht haben. Und die auch für die Zukunft ambitionierte Ziele haben: Für 2023 wird bereits ein Jahresumsatz von 50 Millionen Euro angepeilt und 2025 soll die „55 Millionen Euro Umsatz“-Marke geknackt werden.

Diese erfolgreiche Entwicklung verlor in all den Jahren sukzessive und gleichmäßig. „Wir konnten unseren Umsatz bisher jährlich um drei bis fünf Prozent steigern“, sagt Günter Schmitt, der innerhalb der Gruppe dem Bereich Logistik vorsteht. Sein Bruder Jürgen leitet die Spedition. Eine dritte Tochter, die SLS Personalservice GmbH, ergänzt das Firmengebilde – die Schmitt-Gruppe mit Sitz in Vellberg, die seit 2014 eine dreiteilige Struktur aufweist.

An Situationen wie den coronabedingten Lockdown kann sich Günter Schmitt nicht erinnern.

37

Millionen Euro Umsatz hat die Schmitt-Gruppe im vergangenen Jahr erwirtschaftet. Diese Summe soll, nach den coronabedingten Einbußen, auch 2020 erreicht werden.

Nicht mal in Zeiten der Ölkrise und der Treibstoffrationierungen in den Siebzigern, als sein Vater Gerhard das Unternehmen noch führte. Doch gerade Krisen wie diese hätten gezeigt, wie wichtig es ist, breit aufgestellt zu sein, sowohl was das eigene Leistungsportfolio angeht wie auch den Kundenstamm, der stets gewachsen ist und weiter wachsen soll.

Um dieses Ziel zu erreichen, investiert das Unternehmen ständig. Erst im letzten Jahr wurde unter anderem für zehn Millionen Euro ein Logistikneubau mit knapp 16 000 Quadratmetern an der Zentrale in Vellberg fertiggestellt.

Mehr Qualität für Kunden

In den nächsten fünf Jahren werden weitere fünf Millionen Euro allein in die Digitalisierung und Automatisierung investiert. Hier sieht auch der neue Leiter Logistik, Sascha Weniger, die Zukunft für mehr Effizienz in den Abläufen. „Intelligente Behälter“ mit Transpondern, die alle Abläufe dokumentieren sowie selbstfahrende Flurförderzeuge in den Hallen sind nur zwei Beispiele dafür, wie die Digitalisierung die Logistik durchdringt. Das bedeutet letztendlich auch eine höhere Sicherheit für die Kunden, indem sie jederzeit nachverfolgen können, wo sich ihre Ware gerade befindet, argumentiert Weniger.

Die Schmitt-Gruppe sieht sich für die Zukunft bestens gerüstet. Auch in puncto Nachfolge sind die Weichen gestellt. Mit Julia Schmitt, die vor drei Monaten ihr Studium für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik an der Hochschule Heilbronn abgeschlossen hat, steht bereits die vierte Generation „Schmitt“ in den Startlöchern.



Mit Julia Schmitt wird die vierte Generation des Familienunternehmens (links: Inhaber Günter Schmitt) weitergeführt. Sascha Weniger ist für den Bereich Logistik zuständig. *Foto: Kerstin Dorn*



Das Unternehmen will weitere Prozesse in der Lagerlogistik digitalisieren, was nicht bedeutet, dass Personal abgebaut wird. Im Gegenteil: Gutes Personal sei wichtig für das Erreichen der Ziele, so Schmitt. *Foto: Schmitt*

Stationen einer erfolgreichen Firmengeschichte

Im Krieg wurde das Firmengelände in Mannheim zerstört und Karl Schmitt zog zur Verwandtschaft nach Bühlerzell und wagte hier den Neuanfang. 1960 übergab er die Geschäfte an seinen Sohn Gerhard; künftig hieß die Firma Karl Schmitt & Sohn. Der führte das Unternehmen erfolgreich weiter, sodass 1983 erweitert werden konnte und der Firmensitz an den heutigen

Standort nach Vellberg-Talheim verlegt wurde.

Seit 1985 führt bereits die dritte Generation, die Brüder Günter und Jürgen Schmitt, das Unternehmen. Sie strukturierten den Transportbereich um und ergänzten ihn um die Lagerlogistik. Zu dieser Zeit war die Mitarbeiterzahl bereits auf 50 gestiegen (heute 450) und der Fuhrpark bestand aus 19

Lkw (heute 40). Die größte Einzelinvestition in der Firmengeschichte stand im Jahr 2019 an; der Logistikneubau mit knapp 16 000 Quadratmetern in Vellberg, zu dem wurden in Sulzdorf weitere 13 000 Quadratmeter Hallen-Logistikfläche und Bürogebäude hinzugekauft. Schmitt verfügt heute über insgesamt 200 000 Quadratmeter Lagerfläche an fünf Standorten.